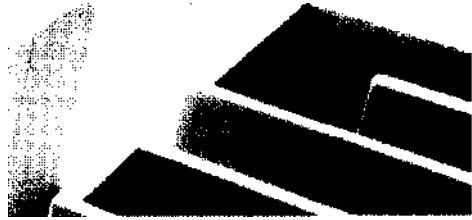


KURT SCHILTKNECHT

# Corporate Governance

Das subtile Spiel um Geld und Macht



Verlag Neue Zürcher Zeitung

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>17</b>
<b>2. Definition des Unternehmungsziels</b>	<b>25</b>
2.1 ShareholderValue versus Stakeholder Value	25
2.2 Die Vorteile des Shareholder-Value-Ansatzes	32
2.3 Die Messung des ShareholderValue	36
<b>3. Die Rolle der Finanzmärkte</b>	<b>47</b>
3.1 Übernahmen und Erwerb kontrollierender Beteiligungen	47
3.2 Die Rolle der Kreditmärkte	57
<b>4. Aktionärsstruktur und Corporate Governance</b>	<b>63</b>
4.1 Aktionärsstruktur und Anlageverhalten	63
4.2 Institutionelle Investoren und Corporate Governance	68
4.3 Wann und wie sollen (institutionelle) Aktionäre aktiv werden?	76
<b>5. Der Verwaltungsrat als Dreh- und Angelpunkt der Corporate Governance</b>	<b>81</b>
5.1 Zusammensetzung und Grosse des Verwaltungsrates	81
5.2 Der unabhängige Verwaltungsrat als Hoffnungsträger der Aktionäre?	87
5.3 Strukturierung des Verwaltungsrates: Regeln versus Markt	94
<b>6. Die Entschädigung des Managements</b>	<b>101</b>
6.1 Struktur der Entschädigungsmodelle	102
6.2 Von der Schwierigkeit Manager zu qualifizieren	106
6.3 «Optimale Kontrakte»	111
6.4 Optionen	117

6.5	Kosten und Nutzen von Managementoptionen	122
6.6	Managementoptionen - kein effizientes Instrument	124
6.7	Sind die CEO-Entschädigungen der 1980er und 1990er Jahre Marktlöhne?	127
<b>7.</b>	<b>Corporate Governance und die Medien</b>	<b>137</b>
<b>8.</b>	<b>Corporate Governance und Finanzanalysen</b>	<b>145</b>
<b>9.</b>	<b>Swiss Code of Best Practice</b>	<b>153</b>
<b>10.</b>	<b>Schlussfolgerungen</b>	<b>161</b>
<b>Anhang</b>		
	Anmerkungen	167
	Literaturverzeichnis	178